

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1961-07-09

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

9. Juli 1961

12 III c1
22211H
Persönlich! Privat!

Herrn Dr. Rudolf Hirsch
S. Fischer Verlag
Frankfurt am Main

Lieber Freund und Rudolf, -

die Vereinigung der alten Anrede mit der neuen lässt Ernstes vermuten, - und nicht zu Unrecht!

Am 15. Juli, so sagten Sie mir, müsste ich liefern, um die Publikation des Bandes im Laufe des Septembers zu gewährleisten. Nun nehme ich zwar einerseits an, dass auch ihr so weit noch nicht seid (vom finalen Umbruch traf bis dato kein einziger Bogen hier ein!), doch bin ich andererseits zu gewissenhaft, um Ihnen nicht jetzt schon zu sagen, dass der Termin für mich uneinholdbar ist. Nach wie vor arbeite ich von früh bis spät und stehe dennoch erst im Jahre 1926. Vorarbeiten für die späteren Jahre liegen natürlich vor, doch werde ich, wenn ich erstmalig "fertig" bin, das Ganze einer genauenbalancierenden Bearbeitung unterwerfen müssen, und so scheint die erste Augustwoche mir als früheste für die Lieferung denkbar.

Dazu kommt: je weiter ich fortschreite, desto deutlicher wird mir, dass wir um eine kurze Einführung in den Anhang, insbesondere in die Anmerkungen nicht herumkommen werden. Auch diese Einführung muss ich noch schreiben, und, kurz, so leid es mir tut, es wird später. Meinerseits habe ich all meine Dispositionen umgeworfen, bleibe, nach der Abreise meiner Mutter, allein im Hause um der Sache willen und tue in jeder Hinsicht mein Äusserstes.

Von Schwerin trafen ein paar sehr nützliche Hinweise ein, - ich schreibe und danke ihm mit gleicher Post.

Und nicht, dass Sie glauben, ich sei unversehens in Scherrer'sches Fahrwasser geraten und habe, die Anmerkungen betreffend, den Komplikator angestellt. Mitnichten! Doch ist die Aufgabe nun einmal sehr erheblich, meine Hilfsmittel sind leider nicht recht ausreichend, und im übrigen mache ich es vermutlich noch immer schneller, als irgendwer sonst dies vermocht hätte. Beiliegend nun auch endlich der signierte Vertrag. Mit meinen kleinen Abänderungen, die Termine angehend, werden Sie gewiss einverstanden sein.

Ueber den Verlauf unseres Prozesses erfahre ich ^{zeitlos} ~~spätes~~ aus der Presse. Ich freue mich schon herzlich.

Immer die Ihre:

PS. Habe den in der Datierung fraglichen Brief an Ehrenstein (11.II.15 oder 11.V.15 ?) nochmals in der Handschrift eingesehen und bin nun ziemlich sicher, dass es trotz allem, wie ursprünglich gehabt, heissen muss: 11.II.15. Falls es sich also noch machen lässt, soll der Brief so datiert sein.